

10.08.2012

Kleine Anfrage 324

des Abgeordneten Kai Abruszat FDP

Neue Irritationen bei der A33 – Warum sichert das Land die Finanzierung nicht nachhaltig ab?

Der bis zur Konstituierung der neuen Landesregierung amtierende NRW-Verkehrsminister Harry Voigtsberger (SPD) hatte stets, zuletzt im Januar 2012, den Weiterbau der A33 zugesagt. Ausweislich eines Berichtes der Neuen Westfälischen vom 19. Januar 2012 äußerte Voigtsberger in einer Antwort auf ein gemeinsames Schreiben von neun SPD-Abgeordneten aus Ostwestfalen-Lippe: „Der Weiterbau der A 33 im gesamten letzten Teilstück von Halle/Steinhagen bis Borgholzhausen ist gesichert.“

Der geplante Lückenschluss der A33 stößt in der Region auf breite Zustimmung. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich sogar zum Aktionsbündnis „A33 sofort“ zusammengeschlossen. Auch in der Politik herrscht von den betroffenen Städten und Gemeinden über die Kreise bis hin zum Regionalrat Einigkeit über die Bedeutung des Projektes und den gemeinsamen Wunsch zu einer schnellen Realisierung zu kommen.

Mit der neuen Konstituierung der Landesregierung haben wir nun auch einen neuen Verkehrsminister in Nordrhein-Westfalen. In einem Interview mit der Neuen Westfälischen vom 08. August lässt sich Verkehrsminister Groschek wie folgt zitieren: „Auch aktuell gibt es leider wieder eine Hiobsbotschaft. Der Bund hat uns mitgeteilt, dass er die Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung beim Bau neuer Fernstraßen um 50 Prozent reduzieren will.“ Weiter führt der Minister aus: „Entweder müssen bestimmte Projekte gestreckt oder Priorisierungen vorgenommen werden.“

Demgegenüber äußert der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen Steffen Kampeter (CDU) in der NW vom 09. August, dass NRW für 2013 sogar mehr Geld für Neubaumaßnahmen zur Verfügung gestellt bekommen hat und der Bund im letzten Haushalt die Finanzierung des letzten A33 Abschnitts zugesichert hat.

Während der neue NRW-Verkehrsminister sich in dem bereits genannten Interview damit zitieren lässt, dass „echte Neubaumaßnahmen ein Albtraum wären“ geht das Land Niedersachsen andere Wege. Um die chronisch überlastete A2 zu entlasten, beabsichtigt die Lan-

Datum des Originals: 09.08.2012/Ausgegeben: 13.08.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

desregierung in Hannover Planungen aufzunehmen, eine neue Autobahn von Salzgitter über Holzminden nach NRW zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund frage ich daher die Landesregierung:

1. Ist es richtig, dass NRW vom Bund für 2013 für Neubaumaßnahmen einen zusätzlichen Aufstockungsbetrag von 39 Millionen Euro erhalten wird, wie es der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen in dem in der Vorbemerkung dieser Kleinen Anfrage angesprochenen Interview ausgeführt hat?
2. Ist es zutreffend, dass das Land NRW im Rahmen einer eigenen Priorisierung die eigene Zuständigkeit dafür hat, den Einsatz der finanziellen Mittel festzulegen und dadurch zu entscheiden, ob und wann die A33 fertig gestellt werden kann?
3. Ist der Eindruck richtig, dass die NRW-Landesregierung anderen Verkehrsprojekten in Nordrhein-Westfalen, zum Beispiel den sogenannten Kölner Autobahnring, im Rahmen einer Priorisierung eine höhere Bedeutung zumisst als dem weiteren Ausbau der A33?
4. Welchen konkreten Zeitplan zur Fertigstellung der A33 hat die Landesregierung derzeit?
5. Wie steht die Landesregierung zu den Plänen der Landesregierung in Niedersachsen, eine neue Autobahn von Salzgitter über Holzminden nach NRW als Verlängerung der bisherigen A39 zu entwickeln?

Kai Abruszat